

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11)

Veröffentlichungsnummer: **0 160 885 B1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45)

Veröffentlichungstag der Patentschrift:
14.06.89

(51)

Int. Cl.⁴: **A 47 F 1/18**

(21)

Anmeldenummer: **85104924.7**

(22)

Anmeldetag: **23.04.85**

(54)

Verkaufsvorrichtung für Verkaufspackungen, insbesondere für Blisterpackungen von Handarbeitswerkzeugen zur Fadenverarbeitung und Zubehör, wie Stricknadeln.

(30)

Priorität: **28.04.84 DE 8413136 U**

(43)

Veröffentlichungstag der Anmeldung:
13.11.85 Patentblatt 85/46

(45)

Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
14.06.89 Patentblatt 89/24

(84)

Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR IT LI NL SE

(56)

Entgegenhaltungen:
DE-A- 2 715 396
DE-B- 2 349 438
FR-A- 2 137 398
US-A- 1 189 371
US-A- 1 823 396
US-A- 2 599 240
US-A- 3 355 231

(73)

Patentinhaber: **William Prym-Werke GmbH & Co. KG,**
Zweifaller Strasse 130, D-5190 Stolberg/Rhld. (DE)

(72)

Erfinder: **von Agris, Rudolf, Dipl.-Kfm., Grachtstrasse 21,**
D-5100 Aachen-Brand (DE)
Erfinder: **Mager, Anna-Maria,**
Konrad-Adenauer-Strasse 14, D-5190 Stolberg (DE)
Erfinder: **Nysten, Bernhard, Dipl.-Ing., Siegelallee 9,**
D-5100 Aachen (DE)
Erfinder: **Schiffer, Helmut, Walter**
Dobbelmann-Strasse 58, D-5190 Stolberg (DE)

(74)

Vertreter: **Mentzel, Norbert, Dipl.-Phys. et al,**
Patentanwälte Dipl.-Phys. Buse Dipl.-Phys. Mentzel
Dipl.-Ing. Ludwig Unterdörnen 114,
D-5600 Wuppertal 2 (DE)

EP 0 160 885 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung richtet sich auf eine Verkaufsvorrichtung der im Gattungsbegriff des Anspruches 1 genannten Art. Eine Verkaufsvorrichtung gemäss Oberbegriff des Anspruches 1 ist durch Vorbenutzung bekannt. Die Verwendung von Bliesterpackungen ist nicht nur preislich vorteilhaft, sondern gestattet eine Betrachtung der Ware, die auf der Schauseite der Grundplatte unter der Klarsichtschale sich befindet, welche über umlaufende Flansche an der Grundplatte befestigt ist. Ein besonderes Problem bei diesen Verkaufsvorrichtungen liegt darin, ein umfassendes Sortiment von Packungen mit unterschiedlichem Wareninhalt platzsparend unterzubringen, ohne dem Kunden, der sich im Selbstbedienungsbetrieb vor einer solchen Verkaufsvorrichtung befindet, den Überblick über das Sortiment zu erschweren. Bei den bekannten Verkaufsvorrichtungen schienen sich die Forderung nach platzsparender Anordnung einerseits und nach überschaubarer Anordnung eines umfangreichen Sortiments andererseits zu widersprechen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, diese einander scheinbar widersprechenden Forderungen optimal zu erfüllen und dabei eine preiswerte und bequem zu handhabende Verkaufsvorrichtung zu entwickeln. Dies wird erfindungsgemäss durch die im Kennzeichen des Anspruches 1 angeführten Massnahmen erreicht.

Besondere Ausführungsarten der Erfindung sind in den abhängigen Ansprüchen 2-12 aufgeführt.

Das Besondere der Erfindung liegt in der etagenweise in Schüben und Kästen stapelweisen Anordnung der Verkaufspackungen, womit die kompakte Anordnung auf kleinstmöglichem Raum gewährleistet ist. Durch die herausziehbaren Schübe und die karteikartenartige Aufnahme der Verkaufspackungen, die wie Karteikarten durchblättert werden können, ist zugleich ein guter Überblick über das ganze Sortiment zu gewinnen, so dass der Kunde gut erkennen kann, welche Waren im Sortiment ihm dargeboten werden. Bewährt hat sich dabei, die Verkaufspackungen an ihrem oberen Packungsende mit entsprechend dem Wareninhalt an dem entsprechend unterschiedlichen Ort angeordneten vorspringenden Zungen zu versehen und/oder den Zungen andere Dimensionen oder Farben zu geben, womit ein Ordnungssystem nach Art von Karteikarten-Reitern erzielt wird.

Die preiswerte Herstellung ist erzielbar, wenn man die Kästen aller Geschosse zueinander gleich ausbildet, weil dann die Montage und Herstellung solcher Vorrichtungen wegen der hohen Stückzahl günstig ist. Dazu bietet sich die Herstellung der Kästen als Blechkörper an, die man vorzugsweise mit einem Einsatz aus längs- und/oder querverlaufenden Trennwänden versieht, damit die einzelnen Stapel der Verkaufspackungen voneinander reihen- und/oder gruppenweise getrennt werden. Dadurch ist die Position der Packungen gesichert und die maximale Neigung

in ihrer aufrechten Stellung festgelegt. Der Durchblätternvorgang beim Auswählen der Packung ist dadurch erleichtert. Eine transparente Vorderwand erleichtert die Betrachtung der vorne im Stapel liegenden Packung durch die Schubwand hindurch. Angeformte Lappen am Blechkörper erleichtern das Einsetzen und Entfernen der Vorderwand, was beim Beschicken der Kästen mit neuen Packungen vorteilhaft ist.

Für die Stabilität der Vorrichtung ist es bedeutsam, die Schübe in jedem tieferen Geschoss erfindungsgemäss weiter vorzusetzen. Ausserdem ist bereits vor dem Ziehen der Schübe ein guter Überblick über das ganze Warensortiment zu gewinnen.

Für die preiswerte Herstellung und gute Sichtbarkeit empfiehlt es sich, die Seitenwände aus dünnen Rahmen zu bilden, die beispielsweise mittels eines Runddrahtprofils erzeugt werden. Es genügt dann, in der Geschosshöhe, wo die Kästen bzw. Schübe anzuordnen sind, Stege vorzusehen. Die Vereinigung zum Gestell geschieht durch Traversen, die in Form von Leisten oder Platten die beiden Seitenteile miteinander verbinden. Die Seitenteile haben vorderseitig einen entsprechend der Stufung pultdachartigen Verlauf ihres vorderen Stegs. Die unteren Stegteile dienen als Standfüsse, wenn man dieses Gestell als Standgerät nutzt. Diese Rahmenform verbessert auch die Standfestigkeit der Vorrichtung, die auch dann erhalten bleibt, wenn man einen Schub ganz herauszieht, was zweckmässigerweise durch Anschläge begrenzt ist.

Für die billige Herstellung und gute Handhabung ist es bedeutsam, als Schiebeführung eines Schubs zwei U-Profilschienen zu verwenden, die mit ihrem einen Schenkel jeweils in den U-Raum eingreifen. Eine dieser U-Schienen ist an der Seitenwand des Gestells und die andere U-Schiene am Schub befestigt. Ein über die gestellseitige U-Schiene gesetzter Steg verhindert bei herausgezogenem Schub ein Herauskippen durch Übergewicht, zumal wenn durch die an den Packungen blätternde Hand weitere Kräfte wirken.

Weitere Vorteile der Erfindung sind aus den Ansprüchen, der nachfolgenden Beschreibung und den Zeichnungen ersichtlich, worin die Erfindung in einem Ausführungsbeispiel dargestellt ist. In den Zeichnungen zeigen:

Fig. 1 die perspektivische Vorderansicht der Vorrichtung nach der Erfindung,

Fig. 2 eine perspektivische Seitenansicht der Vorrichtung von Fig. 1, bei welcher sich der Schub in Einschublage befindet,

Fig. 3 eine der Fig. 2 entsprechende Seitenansicht, wo aber der Schub in einer Ausziehlage gebracht ist,

Fig. 4 eine Detailansicht der Vorrichtung, worin die Schubführung erläutert ist,

Fig. 5 in perspektivischer Ansicht der Aufbau eines bei der Erfindung verwendbaren Kastens,

Fig. 6 eine Schnittansicht durch ein Wandbefestigungsmittel für die Vorrichtung, wenn sie als Wandgerät benutzt wird und

Fig. 7 die Draufsicht auf den in Fig. 6 gezeigten Lochwandhaken.

Die erfindungsgemässe Verkaufsvorrichtung 10 umfasst ein Gestell 11 mit in zwei Geschossen 12, 13 darin aufgenommenen Kästen 14, 14', die zueinander zwar gleich ausgebildet sind, von denen der oberste 14 aber ortsfest im Gestell gehalten ist, während der untere 14' in Folge Schiebeführungen 15 als Schub ausgebildet ist. Der Aufbau und das Aussehen eines solchen Kastens 14, 14' ist in Fig. 5 verdeutlicht, der dort als Schub 14' gezeigt ist.

Der Schub 14' besteht zunächst aus einem Blechformkörper 16, umfassend eine Bodenwand 17, eine Rückwand 18 und zwei Seitenwände 19. Im Schubinneren befindet sich ein Teilungs-Einsatz 20, der hier sowohl längs- als auch querverlaufende Trennwände 21, 22 besitzt. Die Vorderwand 23 des Kastens ist im Sinne des in Fig. 5 eingezeichneten Doppelpfeils 24 ein- und ausziehbar und besteht aus transparentem Kunststoff. Zur Aufnahme der Vorderwand 23 besitzen die beiden Seitenwände 19 sowie die Bodenwand 17 abgewinkelte randseitige Lappen 25, welche im Einsteckfall auf der Vorderfläche der Vorderwand 23 zu liegen kommen. Als rückseitige Halterung dienen die Stirnenden 26 von den Trennwänden 21 des Teilungs-Einsatzes 20.

Die verschiedenen Wände schaffen im Kasten 14 bzw. Schub 14' eine Schar von nach oben offenen Fächern 27, die zur Aufnahme eines horizontalen Stapels 31 von Verkaufspackungen 30 dienen, wie aus den Fig. 1 bis 3 zu entnehmen ist. Die vorderste Verkaufspackung 30 ist durch die transparente Vorderwand 23 voll sichtbar. Die Fächer 27 gliedern jeden Stapel reihen- und gruppenweise zueinander. Die querverlaufenden Trennwände 22 im Teilungs-Einsatz 20 bestimmen den Neigungswinkel der Packungen 30, die dabei karteikartenartig in dem Kasten aufgenommen sind. Die Wände des Kastens 14 bzw. 14' erstrecken sich nur über eine untere Teilhöhe 32 der Packung 30, während der obere Teil 33 der Packung aus den Kästen 14, 14' herausragt und dadurch karteikartenartig durchblätterbar ist.

Die Packungen 30 bestehen insbesondere aus sogenannten Blisterpackungen, deren Aussehen am besten aus Fig. 1 und 2 zu erkennen ist. Die Blisterpackungen 30 umfassen eine Grundplatte 34 und eine über einen umlaufenden Flansch daran befestigbare Klarsichtschale 35. Zwischen der Klarsichtschale 35 und der Grundplatte 34 ist die zu verkaufende Ware eingeschlossen, die hier aus einem Handarbeitswerkzeug zur Fadenverarbeitung besteht, z.B. Strich- oder Häkelnadeln. Dadurch ist die Packung 30 verhältnismässig flach. Die Packungen 30 sind an ihren Oberenden, wie insbesondere Fig. 1 verdeutlicht, mit angeformten Zungen 36 versehen, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Sorte der in der Packung aufgenommenen Ware an einem unterschiedlichen Ort angeordnet sind. Es wäre auch denkbar, die Dimensionen der Zunge 36 warenspezifisch unterschiedlich zu gestalten, oder ihre Form und/

oder ihre Farbe unterschiedlich zu wählen. In all diesen Fällen dienen die Zungen 36 wie Karteikarten-Reiter, um eine gute Übersicht und Ordnung der im Stapel 31 befindlichen Packungen 30 zu erzielen. Anhand der Lage und dem Ort der Zunge 36 ist ersichtlich, an welcher Stelle welche Sorte von Waren in einer Packung im Stapel 31 sich befindet.

Der zuoberst angeordnete Kasten 14 ist fest an dem Gestell 11 angebracht, welches aus übereinstimmenden Seitenteilen 40 besteht, die hier die Form eines trapezförmigen Rahmens aufweisen. Als Rahmenwerkstoff wird hier ein Runddraht verwendet. Der Rahmen umfasst zueinander parallel liegende Kopf- und Fussleisten 41, 42 und eine dazu vertikal verlaufende Hinterleiste 43, während die Vorderleiste 44 des Rahmens pultdachartig nach vorne verläuft, soweit es die Vorderkanten der in Einschublage befindlichen Schübe bzw. Kästen 14, 14' fordern. Die beiden Seitenteile 40 sind längs ihrer Fussleisten 42 durch lattenförmige Traversen 45 und durch versteifende Platten 46 im Hinterbereich miteinander zum Gestell verbunden. Zum Gestell 11 gehört auch noch ein Rückenteil 37, der seinerseits eine durchgehende rückseitige Platte 38 und einen sie umfassenden U-förmigen Rahmen 39 besitzt. Dieser Rahmen 39 ist zweckmässigerweise in Fortsetzung der Hinterleisten 43 der beiden Seitenteile 40 ausgebildet, vorzugsweise einstückig zusammenhängend.

Während der Kasten 14 durch abgebogene Randstreifen 47 unmittelbar mit der Kopfleiste 41 des Seitenteil-Rahmens 40 verbunden ist, wie Fig. 1 zeigt, dient zur Halterung des unteren Schubs 14' die bereits erwähnte Schiebeführung 15, deren Aufbau am besten aus Fig. 4 zu erkennen ist.

Die Schiebeführung 15 umfasst zwei U-förmig profilierte Schienen 50, 51, die mit jeweils einem ihrer Schenkel 52, 53 gegeneinander gerichtet sind und jeweils in ihren U-Raum eingreifen. Die dabei miteinander in Berührung gelangenden Gleitflächen sind zweckmässigerweise kunststoffbeschichtet, um die Gleitreibung zu mindern und eine Leichtgängigkeit der Schubbetätigung im Sinne des in Fig. 4 angedeuteten Pfeils 54 zu gewährleisten. Die eine U-Schiene 51 ist nämlich fest am Gestell 11 angebracht, wie in Fig. 4 anhand der Hinterleiste 43 zu erkennen ist. Die andere U-Schiene 50 dagegen ist fest an der Seitenwand 19 des Schubs 14' befestigt, wie auch aus Fig. 5 hervorgeht. Über dem nach oben weisenden U-Scheitel 55 der schubseitigen Schiene 50 ist auch noch ein querverlaufender Steg in geringem Abstand 49 angeordnet. Dies soll ausschliessen, dass der Schub 14 durch Verkanten oder Abheben aus seiner gestellseitigen Laufschiene 51 gelangt.

Anstelle einer gesonderten schubseitigen Schiene 50 könnte diese durch eine weitere Abkantung des im Zusammenhang mit dem oberen Kasten 14 erläuterten Randstreifen 47 entstehen, weil es zur Führungswirkung nur auf den einen

Schenkel 52 ankommt, der in die gestellseitige U-Schiene 51 eingreift, wie erläutert wurde.

Um auch die Packungen im Schub 14' über die volle Tiefe des Stapels 31 bequem zugänglich zu machen, wird der Schub in die aus Fig. 3 ersichtliche Ausziehlage herausgezogen. Um ein Herausfallen des Schubs 14' dabei zu vermeiden, sind Anschläge 28, 56 vorgesehen, von denen einer an der gestellseitigen U-Schiene 51 als Nase angeformt ist, der in den Bewegungsweg eines an der Seitenwand 19 des Schubs 14' sitzenden Stifts 28 stösst. Durch die Trapezform des Rahmens 40 ist auch in dieser Ausziehlage für eine ausreichende Standfestigkeit des Gestells 11 gesorgt, wenn dieses als Tischgerät mit seinen unteren Fussleisten 42 auf einer Standfläche steht. Besonderer Verankerungen bedarf es dabei nicht.

Es ist aber auch die Einschublage des Schubs 14' gemäss Fig. 2 durch Anschläge gesichert, nämlich eine aus Rundstab bestehende Traverse 29, vor welche die Rückwand 18 des Schubs 14' stösst.

Die erfindungsgemässe Vorrichtung kann aber auch als Hängegerät benutzt werden um es vor einer Wandfläche 59 zu befestigen, indem die Haltemittel dabei am Rückenteil 37 des Gestells 11 angreifen. Dazu kann man die Platten 38 und/oder 46 verwenden. Die Fig. 6 und 7 zeigen eine besonders einfache Vorrichtung, die insbesondere für sogenannte Lochwände 58 geeignet ist. Dazu wird ein besonderer Lochwandhaken 60 verwendet, der an seinem Schaft eine Z-förmige Verkröpfung 61 besitzt, welche zur Hakenhalterung dient. Dazu wird der Haken mit dem Ende seines freien Z-Schenkels 62 durch ein ausgewähltes Loch 63 der Lochwand gesteckt und bis zum Z-Steg 64 der Verkröpfung 61 geführt, so dass, gemäss Fig. 6, der freie Schenkel 62 die Rückfläche 65 der Wand 58 hintergreift. Dadurch kommt auf der vorderen Schauffläche 59 der Wand 58 der mit dem eigentlichen Haken 66 ausgerüstete vordere Z-Schenkel 67 zu liegen. Der Haken 66 dient zum Aufhängen des Gestells 11 an seinem Rückenteil, am einfachsten dadurch, dass die Unterkante der Rückplatte 38 umgriffen wird.

Dieser Haken 60 würde aber das Aufhängen dadurch erschweren, dass er in dem Loch 63 beweglich ist. Erfindungsgemäss wird nun vorgeschlagen, diesen vorderen Z-Schenkel 67 mit einem Querbalken 68 zu versehen, der auf der Schauseite 59 der Wand 58 zu liegen kommt und daher ein Wegdrehen des Hakens 66 zuverlässig verhindert. Durch den Querbalken 68 ist auch die Handhabung des Hakens 60 beim Einfädeln in das Wandloch 63 nicht behindert. Der Haken 60 nimmt eine feste Position an der Wand 58 ein.

Aus Fig. 2 ist das Mass 74 zwischen den Vorderkanten der Kästen 14, 14' ersichtlich, um die die beiden Geschosse 12, 13 zueinander nach vorne gesetzt sind. Dadurch ergibt sich nach vorne ein stufenförmiger Aufbau des Gestells. Aus Fig. 2 ist aber auch ersichtlich, dass wegen der gleichen Dimensionen der beiden Kästen 14, 14'

ihre Rückwände zueinander um den Abstand 75 tiefenversetzt sind.

Wegen der aus Fig. 5 ersichtlichen Quer- und Längswände 21, 22 im Teilungs-Einsatz ergeben sich Gruppen 76 von Packungen innerhalb eines ganzen Stapels 31 gemäss Fig. 2. Ausserdem sind in mehreren Reihen 77 nebeneinander Stapel 31 angeordnet, wie Fig. 1 zeigt.

Patentansprüche

1. Verkaufsvorrichtung (10) mit Verkaufspackungen, insbesondere mit sogenannten aus Grundplatte (34) und Klarsichtschale (35) zusammengesetzten Blisterpackungen (30) für Handarbeitswerkzeuge zur Fadenverarbeitung, wie Strick-, Häkel-, Näh- oder Stecknadeln, und von Zubehör, mit einem Gestell (11) und mindestens einem darin gehaltenen, oben offenen Kasten, worin die Verkaufspackungen (30) stapelweise aufgenommen sind, dadurch gekennzeichnet, dass das Gestell (11) wenigstens zwei übereinanderliegende Geschosse (12, 13) mit wenigstens zwei schauseitig zueinander gestuft im Gestell angeordneten Kästen (14, 14') aufweist, von denen der obere Kasten (14) ortsfest ist und die darunter befindlichen als anschlagbegrenzte (28, 29, 56) herausziehbare Schübe (14') ausgebildet sind, deren Vorderwände (23) bereits in Einschublage der Schübe (14') mit steigendem Geschoss stufenweise im Gestell (11) weiter zurückgesetzt (74) sind, und dass die Verkaufspackungen (30) in aufrechtstehender Lage mit ihren Unterenden (32) in den Kästen (14) bzw. Schüben (14') karteikartenartig stecken und an ihren Oberenden (33) packungsweise längs des horizontal verlaufenden Stapels (31) durchblätterbar sind.

2. Verkaufsvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Kästen (14, 14') in allen Geschossen (12, 13) zueinander formgleich ausgebildet sind, aber ihre Rückwände (38) bereits in Einschublage geschossweise (12, 13) in zueinander unterschiedlichem Abstand (75) liegen.

3. Verkaufsvorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Gestell (11) ebene Seitenteile (40) besitzt, die entsprechend der geschossweisen Stufung vorderseitig (44) pultdachartig verlaufen und bei Verwendung der Vorrichtung (10) als Tischgerät Standfüsse (42) bilden, und das Gestell (11) ein die Seitenteile (40) verbindendes ebenes Rückenteil (37) besitzt, das vertikal zur Standfläche verläuft und bei Verwendung der Vorrichtung (10) als Hängegerät zum Angriff von Wandbefestigungsmitteln (60) dient.

4. Verkaufsvorrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Seitenteile aus je einem Rahmen (40), insbesondere aus Runddrahtprofil, bestehen, der in der Geschosshöhe der Kästen (14) bzw. Schübe (14') Stege (41, 48) aufweist, und die beiden Seitenteile (40) durch leisten- und/oder plattenförmige Traversen (29, 45, 46) zum Gestell (11) verbunden sind.

5. Verkaufsvorrichtung nach einem oder meh-

rerer der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Kasten (14) bzw. Schub (14') als Blechkörper (16) ausgebildet ist und einen Einsatz (20) mit längs- und/oder querverlaufenden Trennwänden (21, 22) enthält, welche die einzelnen Stapel (31) der Packungen reihen- (77) und/oder gruppenweise (76) voneinander scheiden sowie die Packungen (30) im Stapel (31) in einer gewünschten maximalen Neigung ihrer aufrechten Lage halten.

6. Verkaufsvorrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Vorderwand (23) des Kastens (14) bzw. Schubs (14') aus transparentem Material besteht, hinter welcher jeweils die Schauseite der vordersten Packung (30) eines Stapels (31) voll sichtbar angeordnet liegt.

7. Verkaufsvorrichtung nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Vorderwand (23) zwischen abgewinkelten randseitigen Lappen (25) der Seiten- und/oder Bodenwand (17, 19) des Blechkörpers (16) einerseits und den Stirnwänden (26) des die Trennwände (21, 22) bildenden Einsatzes (20) andererseits frei ein- und ausschließbar (24) ist.

8. Verkaufsvorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Schiebeführung (15) des Schubs (14) aus zwei U-Profileschienen (50, 51) besteht, die mit einem ihrer Schenkel (52, 53) gegenseitig in ihre U-Räume eingreifen, wobei die eine U-Schiene (50) an der Seitenwand (19) des Schubs (14') und die andere (51) als Höhensteg am Seitenteil (40) des Gestells (11) befestigt sind.

9. Verkaufsvorrichtung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass in geringem Abstand (49) über der U-Öffnung der gestellseitigen U-Schiene (51) ein weiterer Steg (48) am Gestell (11) befestigt ist, der den U-Scheitel (55) der schubseitigen U-Schiene (50) überdeckt.

10. Verkaufsvorrichtung nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, dass die einander berührenden Gleitflächen der beiden U-Schienen (50, 51) kunststoffbeschichtet sind.

11. Verkaufsvorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 10, gekennzeichnet durch einen Lochwandhaken (60) als Wandbefestigungsmittel der als Hängegerät benutzbaren Vorrichtung (10) wobei der Lochwandhaken (60) eine Z-förmige Verkröpfung (61) in seinem Schaft aufweist, deren freier Z-Schenkel (62) die Wand (58) rückseitig (65) hintergreift und der hakentragende Z-Schenkel (67) vor der Schaufläche (59) der Wand (58) liegt, wobei der hakentragende Z-Schenkel (67) mit einem parallel zur Schaufläche (59) der Wand (58) verlaufenden Querbalken (68) versehen ist.

12. Verkaufsvorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Stapel (31) der Verkaufspackungen (30) an ihrem oberen Packungsende (33) mit sortenweise an unterschiedlichem Ort angeordneten und/oder Dimension aufweisenden vorspringenden Zungen (36) versehen sind, die ein Ordnungssystem nach Art von Karteikarten-Reitern bilden.

Claims

1. A vending device (10) having sales packages, in particular so-called blister packages (30) for needle work tools for thread working, such as knitting needles, crochet needles, sewing needles and of accessories, and consisting of a base plate (34) and a transparent tray (35), including a rack (11) and at least one box open at the top mounted therein, which receives the sales packages (30) in stacks, characterized in that the rack (11) has at least two superposed tiers (12, 13) with at least two boxes (14, 14') placed in the rack and stepped relatively to each other on the display side, of which the upper box (14) is stationary, while the boxes therebelow are designed as stop-defined (28, 29, 56) pull-out drawers (14') whose front walls (23) in retracted position of the drawers (14') are already set back further (74) in steps in the rack (11) upwards from tier to tier, and that the sales packages (30) are placed in upright position with their bottom ends (32) inserted in the boxes (14) respectively drawers (14') in record card system manner, while their upper ends (33) can be gone through in packs along the horizontally extending stack (31).

2. A vending device as claimed in the claim 1, characterized in that the boxes (14, 14') at all tiers (12, 13) are designed to be of equal shape, however, their backwalls (38) in retracted position are already located at relatively different distances from tier to tier (12, 13).

3. A vending device as claimed in the claim 1 or 2, characterized in that the rack (11) has plane side elements (40) which according to the tier-wise stepping have their front faces (44) extending in shed-roof manner and when using the device (10) as table-mounted unit provide respective table supports (42), and the rack (11) has a plane rear element (37) interconnecting the side elements (40), which extends vertically to the support base and when using the device (10) as a wall-mounted unit serves for engagement by wall-mounting means (60).

4. A vending device as claimed in the claim 3, characterized in that both side elements each consist of one frame (40), in particular of round-wire profile having webs (41, 48) at tier level of the boxes (14) respectively drawers (14'), and the two side elements (40) are connected by strip and/or plate-like crosstie bars (29, 45, 46) with respect to the rack (11).

5. A vending device as claimed in any one or several of the claims 1 to 4, characterized in that the box (14), respectively the drawer (14') is designed as sheet-metal body (16) and contains an insert (20) having longitudinally and/or transversely extending partition walls (21, 22) which separate the individual stacks (31) of the packages from each other in rows (77) and/or group-wise (76) as well as hold the packages (30) in the stack (31) at a desired maximum inclination of their upright position.

6. A vending device as claimed in the claim 5, characterized in that the front wall (23) of the box

(14) respectively the drawer (14') consists of transparent material, behind which the respective display side of the foremost package (30) of a stack (31) is placed fully visibly.

7. A vending device as claimed in the claim 5 or 6, characterized in that the front wall (23) can be moved in and pulled out (24) freely between angled-off marginal flanges (25) of the side and/or bottom wall (17, 19) of the sheet-metal body (16) on the one hand and the front walls (26) of the insert (20) constituting the partition walls (21, 22) on the other hand.

8. A vending device as claimed in any one or several of the claims 1 to 7, characterized in that the slide guide (15) of the drawer (14) consists of two U-shaped profiled rails (50, 51) having one of their respective lateral sides (52, 53) mutually engage in their respective U-shaped spaces, one U-shaped rail (50) being affixed to the side wall (19) of the drawer (14') while the other one (51) is secured to the side element (40) of the rack (11) as vertical web.

9. A vending device as claimed in the claim 8, characterized in that at a small distance (49) above the U-shaped opening the U-shaped rail (51) on the side of the rack another web (48) is affixed to the rack (11) which covers the U-shaped vertex (55) of the U-shaped rail (50) on the side of the drawer.

10. A vending device as claimed in the claim 8 of 9, characterized in that the mutually contacting sliding surfaces of the two U-shaped rails (50, 51) are plastic-coated.

11. A vending device as claimed in any one or several of the claims 1 to 10, characterized by an apertured wall hook (60) as wall-mounting means for the device (10) adapted to be used as a wall-mounted unit, the apertured wall hook (60) having a Z-shaped curved portion (61) in its shank whose free Z-shaped leg (62) grips behind (65) the wall (58) and the hook-carrying Z-shaped leg (67) is disposed in front of the viewing surface (59) of the wall (58), and the hook-carrying Z-shaped leg (67) being provided with a crossbar (68) extending parallelly to the viewing surface (59) of the wall (58).

12. A vending device as claimed in any one or several of the claims 1 to 11, characterized in that the stacks (31) of the sales packages (30) have their upper package ends (33) provided with projecting tongues (36) disposed at different points according to assortment and/or having different dimensions, which constitute a classification system in the manner of index tabs.

Revendications

1. Présentoir (10) garni de marchandises conditionnées pour la vente, en particulier d'emballages blister (30) composés dudit fond (34) recouvert d'une coquille transparente (35), renfermant des outils pour le traitement manuel des fils, tels que aiguilles à tricoter, à broder au crochet, à coudre ou à épingler, et d'accessoires,

composé d'un châssis (11) dans lequel se trouve au moins un contenant ouvert vers le haut dans lequel sont disposés par lots les produits conditionnés (30) caractérisé par le fait que le bâti (11) comporte au moins deux étages superposés (12, 13) avec au moins deux contenants (14, 14') placés étagés réciproquement dans le châssis côté endroit, le contenant supérieur (14) étant à demeure et ceux qui se trouvent en dessous étant conçus en tant que tiroirs mobiles (14') limités dans leur course par des butées (28, 29, 56), dont les parois avant (23) peuvent être plus reculées (74) progressivement dans le châssis (11) suivant la hauteur de l'étage et ce déjà en position rentrée du tiroir (14'), et par le fait que les articles conditionnés pour la vente (30) sont disposés verticalement à la manière d'un fichier, leurs extrémités inférieures (32) reposant dans le bac (14) ou le tiroir (14') et leurs extrémités supérieures (33) pouvant être feuilletées en bloc sur toute la longueur horizontale du lot (31).

2. Présentoir selon revendication 1, caractérisé par le fait que les contenants (14, 14') sont semblables par leur conformation géométrique à tous les étages (12, 13) mais que leurs parois arrière respectives (38) sont déjà en position rentrée dans leurs étages respectifs (12, 13), à une distance différente (75) les uns des autres.

3. Présentoir selon revendication 1 ou 2, caractérisé par le fait que le châssis (11) possède des parties latérales (40) planes, qui sont façonnées en forme d'appentis sur le devant, (44) et servent d'embases (42) dès lors que le système (10) est utilisé posé, le châssis (11) possède une paroi arrière plane (37) qui relie les deux parties latérales (40), qui est perpendiculaire à l'aire porteuse et sert de prise aux moyens de fixation muraux (60) lorsque le système (10) est utilisé en version murale.

4. Présentoir selon revendication 3, caractérisé par le fait que les deux parties latérales sont constituées chacune d'un cadre (40), principalement en fil rond façonné qui, à hauteur de l'étage du contenant (14) ou du tiroir (14'), possède des traverses (41, 48), et que les deux parois latérales (40) sont reliées au châssis (11) par des traverses (29, 45, 46) en forme de plats et/ou de plaques.

5. Présentoir selon une ou plusieurs des revendications 1 à 4, caractérisé par le fait que le bac (14) ou le tiroir (14') est conçu en forme de corps en tôle (16) et renferme un insert (20) avec cloisons longitudinales et/ou transversales (21, 22), qui séparent les uns des autres les divers lots (31) d'emballages disposés par rangées (77) et/ou par groupes (76) et maintiennent les blisters (30) redressés groupés en lots (31), en la position biaise maximale désirée.

6. Présentoir selon revendication 5, caractérisé par le fait que la paroi avant (23) du bac (14) ou du tiroir (14') est en une matière transparente, derrière laquelle est visible totalement, et en tous cas, l'endroit du blister de conditionnement le plus en avant (30) d'un lot (31).

7. Présentoir selon revendication 5 ou 6, caractérisé par le fait que la paroi avant (23) entre le

bord (25) formant équerre de la paroi latérale et/ou du fond (17, 19) du corps en tôle (16) d'une part, et les parois frontales (26) de l'insert (20) formant cloisons (21, 22) d'autre part, peut être librement rentrée et sortie par glissement (24).

8. Présentoir selon une ou plusieurs des revendications 1 à 7, caractérisé par le fait que la glissière (15) du tiroir (14') est constituée de deux rails (50, 51) profilés en U, qui prennent réciproquement par l'une de leurs ailes (52, 53) dans leurs logements en U, l'une des glissières en U (50) étant fixée à la paroi latérale (19) du tiroir (14') et l'autre (51) l'étant, en tant que nervure de limitation en hauteur, à la partie latérale (40) du châssis (11).

9. Présentoir selon revendication 8, caractérisé par le fait qu'à faible distance (49) au-dessus de l'ouverture du U de la glissière en U (51), côté châssis, une autre nervure (48) est fixée au châssis (11), qui recouvre le sommet (55) de la glissière en U (50), côté tiroir.

10. Présentoir selon revendication 8 ou 9, caractérisé par le fait que les autres surfaces de glissement au contact l'une de l'autre des deux

glissières en U (50, 51) sont recouvertes de matière plastique.

11. Présentoir selon une ou plusieurs des revendications 1 à 10, caractérisé par le fait qu'un crochet (60) pour paroi perforée constitue un moyen de fixation du présentoir (10) en version murale accrochée, ledit crochet (60) de préhension présentant un coude (61) en forme de Z dans sa partie formant tige, dont la branche libre en Z (62) prend par l'arrière (65) dans la paroi (58), et la partie transitoire (67) entre le Z et le crochet porteur se trouvant devant l'endroit (59) de la paroi (58), et cette partie transitoire (67) entre le Z et le crochet porteur possédant une barrette transversale (68) parallèle à l'endroit (59) de la paroi (58).

12. Présentoir selon l'une ou plusieurs des revendications 1, à 11, caractérisé par le fait que les lots (31) d'articles conditionnés (30), qui possèdent à leurs extrémités supérieures (33) des languettes en saillie (36), disposables en divers endroits et/ou qui portent une dimension suivant le genre d'article et constituent un système de rangement à la manière des cavaliers sur les fiches de fichiers.

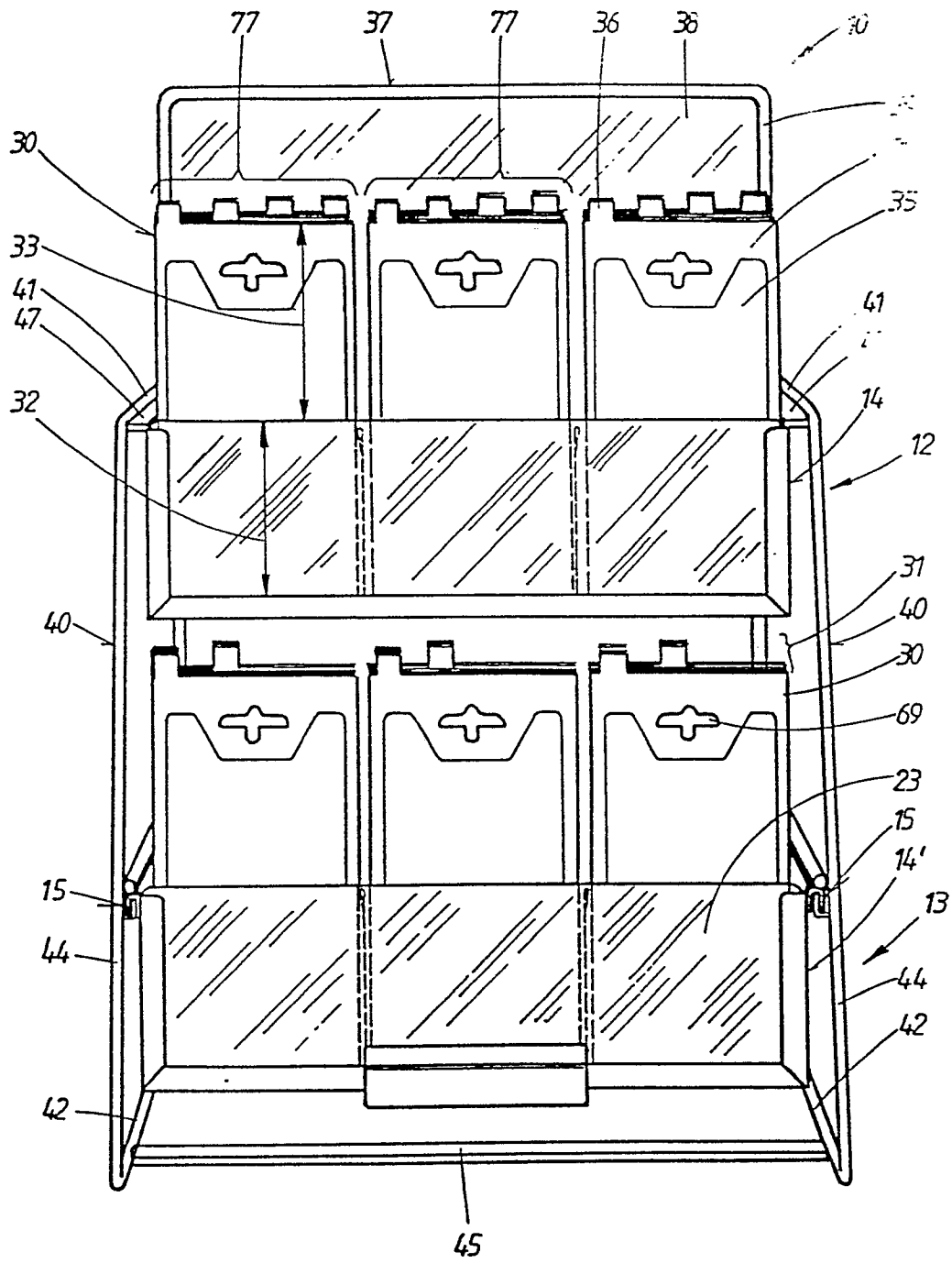


FIG.1

